

der Witwer von Maria Katharina Andermatt] Zeiget ahn ...[:]  
 Erstlich von Einem brieff a 700 gl.  
 Zwey Zinssen 70  
 Von alten Zinsen 5  
 Jtem an seinem br[ief] Zuo fordern: 70  
 NB. an Zinssen ...<sup>1</sup>  
 Jst noch Zuo Zahlen ...<sup>1</sup>  
 Undt an Kleideren Etwas

Darzu 3 Erben [nämlich die Brüder der Verstorbenen]: [Hans] Peter;  
 Luntzi, undt Ossliss Andermath [=Andermatt]  
 Zuo wissen dass die Maria Cathri ihrem Eheman Lauth Einess testa-  
 ments Ein gewüsses Vergaben; undt für die Vergabung haben Sie die 2  
 Jüngerer br[üder Oswald und Leonz Andermatt] 70 gl d[as] ist für ih-  
 re 2 Theil; Zwey röchen[?² =Röcke?] undt ein Silber gefasset betle;  
 ist aber dieser accord dem Andern Ohne Schaden geschehen...  
 Hingägen wass an Zue gebrachten Geldt; undt Tuch sein mochte; wolle  
 Sie ihr 2 Angehörige antheil Cediert werden ...  
 Der [Hans] Peter Andermath aber Verspricht 24 gl. für Sein antheil;  
 Undt gleich den andern 2 brudern Cediert Er Peter auch das geldt  
 undt Tuch; den theil aber Von der 2 röchen undt betle begehrt Er  
 Hinwiderumb ... Ubrigenss der ... [restliche] Hausrath gehörth under  
 d[ie] 3 theilen.  
 Die ad pias causas angewendtes for ihre Seel haben die Erben Verwil-  
 liget und Zuogegeben;  
 den ... 1721 Jn beysyn [des] h. Obervogts [von Cham, Jakob] Carl  
 Mullers [=Müller]".

1) Summenangabe fehlt

2) Das voranstehende Wort ist nicht eindeutig lesbar.

Konzept? vom Zuger Stadtschreiber, **Heinrich Damian Leonz** Zurlauben  
 AH 144, 97-98 - Blatt 97<sup>v</sup> und 98 leer

## 145/44

1604 August 2., Altdorf

A

SCHREIBEN<sup>1</sup> VOM [STATTHALTER VON URI], GEDEON STRICKER, AN  
 STADTSCHREIBER KONRAD III. ZURLAUBEN, ZUG

"Nachdem Jr alhie ferreyssett, kumptt der Vetter Ziprian Deschudiss  
 [=Giudici, von Giornico in der Leventina, einer Vogtei Uris] auff  
 nächtigen Abendt Zuo mir, bringtt mier 2 brieff So Er nach langem  
 Vom h. [alt Land-]Aman [und derzeitigem Urner Landrat Emanuel] **Bess-**  
**ler** aussbracht. Auff welche Er Am Rächtstag [in Uri - es ging um

Forderungen von Oswald **Hagnauer**, von Menzingen?, gegenüber dem obgenannten Giudicij<sup>2</sup> So starck geschruwen, da all Sein Fundamendt auff Selbige Brieff getrungen, die aber nitt Bekomen mögen, wie Jr h. Selber gehörtt. Nach dem ich beidt Brieff [von Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug an Landammann und Landrat von Uri] abgehörtt, der erschten den 7. Decemb[er] 1599. Jars<sup>3</sup>, der Ander den 25. Januario Jm 1600<sup>4</sup>. Da woll hoch von nötten dem Ziprian gsein wäre, dass Soliche Brieff Und Sein Rächtsame hätte mögen an tag komen, auff dass niemant zekurz older zelang geschäche. Dise Brieff Sein durch die h. [Land-]Aman [Walter II. **Imhof**], und andere herren [Landräte] mer abgelassen wurden, mitt hochem ferwunderen, dass weder Jn einem noch dem Andern Brieff einiche meldung thutt, Er Ziprian An Eydts stad sollte angelobtt han. Welche Beide Schryben, mitt Eüwer handt geschriben, Und mitt der Oberkeitt auffgetrucktten Sigell fersiglett gsin. Auff Mittwuchen den 4.<sup>ten</sup> Augsten [1604] ist Ein ganzen Landes Ratt By Eiden gebotten, da auch alle die Richtter Erschinen werden, So hervor Zwischen [dem alt Land]fogtt [von Locarno, Sebastian] **Baldeg[g]er** [von Uri] und Ziprian ze Gerichtt gesässen, und auch die, So ferschinen Frytag [den 30. Juli] Jhre urthell gäben wider den Ziprian. Auff dass So Jr Starck Auff Jnn ... [klagt], noch alhie ferzuchen biss auff gemelttten Rattstag, Und Beyde Schryben Aufflegen auff dass Sy abgehörtt werden und Jnn tag komme, Und Mencklichem kundtbar Sie, wass Er Jnn Ersten Gricht greddt, dem Loblichen Ort Zug gar nitt geschmächt, Sunder ausstrucklichen die Schryben nienen ferlezt, Weil Sy kein meldung des Eydts umb ein püncktlin thun. Da mich nun wunder nimpt, wie die Coppyn So Jr anzeigt beyhanden handt kam, aber mitt minem wüssen nitt Jnn Rächttten auffgelegt, noch abgelassen wurden, dan allein H. [alt] Statthalter [und derzeitiger Zuger Stadt- und Amtsrat, Jakob] Schällen [=Schell] Zügnuss. Wie ietzunder die Original gefunden und an tag kommen, Sich mitt einandren ferglychen, und über einstimmen wurden, dessen möchte ich vom h. woll bericht werden, dan diss ein Sach so mir noch gar timmer und finster ist. Ess württ aber der [Land-]Schryber [von Uri, Niklaus] Mueheim [=Muheim] dem h. auch berichtten können, So beyde Schryben auch abgelassen, mitt nitt wenig ferwunderung. Nun dem Ziprian ist ein mall ein hartten klapff hierüber Jnmassen wurden, und den Seiningen ferschinen Frytag [den 30. Juli]. Da wan Er glych hernach wass auffrächttte Sachen for der [besagten Urner] Oberkeitt Zeferichten, Jme gar schwarlich mer glaubtt wäre wurden. Weil Jme aber Jnn Seiner trübsall Gott geholffen, dass disse beide Schryben an dass Liechtt kommen, Und Nun Mencklichen auff iez Mittwuchen [den 4. August], diser Leidig handell für die Augen gesteldt würdt, mag Selbige Jme Sein glauben widerum ferbessert werden, dan ich mich sein allerdin-

gen fürttter enzüchen wellen. So übell hatt ess mich bedaurett dass Er mir die unwarheitt so starck solltt fürgäben haben, mitt denen Schryben. Weil ich aber ietz so scheinbarlich gesächen, wie die Sachen gestaltdt, Soll Er meiner frindtschafft nitt aller dingen be-  
raubtt Sein, Unnd Euch Mine G.<sup>e</sup> h: Von Zug ganz frindtlich gebätten han, fürttter minder yfer wider die meinen erzeigen. Und den Jenigen, So begärendt dass Krutt der Uneinigkeitt zu Säyen, So mer lychtlich glauben, Sunder Mencklichen ferhelffen, Niemandt zekurz older zelang geschäche. Dann mittwuchen der tag Sein würdt, dass einer und der Ander ein wenig über dise gemelte brieff einandern zimlichen Schlimm dörfften meinen und ansächen. Sunscht dem h. Jnn alle andere wäg zedienen Sondt Jr mich ganz geneigtt finden und mich wie obgemelt berichtten. Wie Eüwere Schryben furtter wytter Sollen ferstanden werden, dan Jch meinem Vetteren geratten, Er für Mittwuchen hinnen Sollichen handel nitt wytter merh gägen Jemandt äfferen welle, Sunder einfalttig mitt geduldt ess dem Lieben Gott heim sezen welcher der ware Richter über Alle Menschen Sein werde. Dan dem herren gehörte die Rach. So apttan[?]<sup>5</sup> nun weiss nit wie nitt nach Seinen willen die Sachen Jn Rächttten möchten abgan. So hoff ich Er mir folgen werde. Wass dan für Schandel [=Scandalum] hierauss erwachsst ist alles mitt geduldt auff[zun]emmen. Er soll nitt fill geltt dafür nämen, dass dise brieff nitt an tag werdendt komen. Zwar Jme Jnn ein weg Zespatt. Dan die Kuh Schon Zum Stall hinausgefiertt. thun hie-mitt den herren Jnn Gott dess herren woll befällen ...".

1) Die Interpunktion ist den heutigen Regeln angeglichen worden.

2) s. Zurlaubiana AH 145/29

3) Dabei muss es sich um die Antwort auf AH 126/134 handeln.

4) Vermutlich findet sich die Antwort Uris auf dieses Schreiben unter AH 145/49.

5) Das voranstehende Wort kann nicht mehr eindeutig gelesen werden.

Original, Siegel z.T. flachgedrückt  
AH 145, 99-100 - Blatt 100<sup>r</sup> leer

## 145/45

1602 [März 24.?], Judica?

A

RECHNUNGSABLAGE<sup>1</sup> DES SCHAFFNERS DES KLOSTERS FRAUENTHAL<sup>2</sup>, JAKOB GLETTLING, AUFGEZEICHNET VOM STADTSCHREIBER VON ZUG, KONRAD III. ZURLAUBEN

"Uff d[as Fest?]<sup>3</sup> Judica A. 1602 Hatt Jacob glattli[g, der Scha]ff-